

Lagebericht vom 02.04.2020 der Tafeln in Deutschland

Inhalt

1.	Hintergrund der Tafeln.....	2
1.1.	Zahlen und Fakten	2
1.2.	Die Tafeln	2
1.3.	Die Helferinnen und Helfer in den Tafeln.....	3
1.4.	Die Kundinnen und Kunden der Tafeln	3
2.	Die Corona-Pandemie im Tafel-Kontext	4
2.1.	Die Herausforderungen der Tafeln.....	4
2.2.	Die Auswirkungen der Pandemie auf die Tafel-Kund/innen.....	4
3.	Maßnahmen der Tafeln.....	5
3.1.	Maßnahmen bei geöffneten Tafeln.....	5
3.1.1.	Anpassungen in der Logistik- und Organisationsform	5
3.1.2.	Veränderungen im Freiwilligenmanagement.....	6
3.1.3.	Akquise neuer Finanzmittel	6
3.2.	Tafel-Schließungen	6
3.3.	Die Tafeln erfinden sich neu	8
3.3.1.	Kontaktarme Tafeln	9
3.3.2.	Kontaktlose Tafeln	10
4.	Unterstützungsbedarfe der Tafeln.....	11
4.1.	Unterstützungsbedarfe im Bereich Finanzen.....	11
4.2.	Unterstützung im Bereich Ehrenamt / Mitarbeiter/innen	12
4.3.	Unterstützung im Bereich Neu-Aufstellung der Tafeln	13
4.4.	Unterstützung der Landesverbände	14
4.4.1.	Auf- und Ausbau von Verteilerzentren für die Logistik der Tafel-Arbeit	14
4.4.2.	Aufbau und Unterstützung der Geschäftsstellen der Landesverbände	
	Fehler! Textmarke nicht definiert.	
4.5.	Unterstützung der Tafel Deutschland e.V. und der Tafel-Akademie gGmbH	18
5.	Ausblick Tafeln nach der Corona-Krise	19

6. Forderungen des Dachverbands21

1. Hintergrund der Tafeln

1.1. Zahlen und Fakten

- 948 Tafeln in Deutschland mit über 2.000 Ausgabestellen
- 60.000 Tafel-Aktive
- 1,65 Mio. Tafel-Nutzer/innen
- 12 Landesverbände
- 265.000 t gerettete Lebensmittel/Jahr

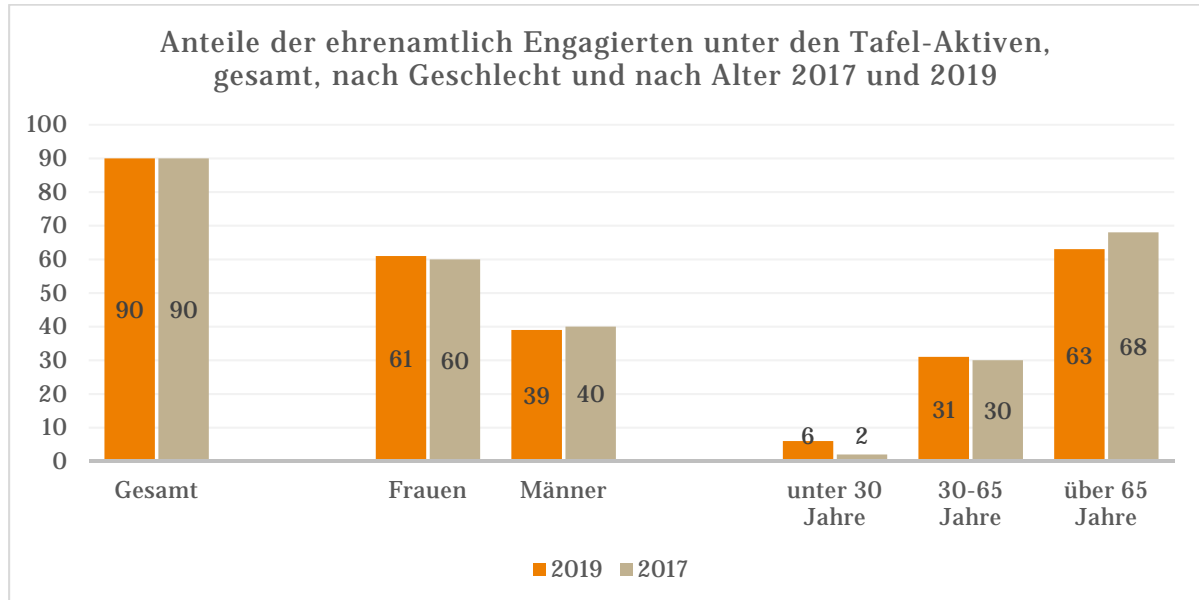
1.2. Die Tafeln

Bundesweit gibt es knapp 950 Tafeln mit über 2000 Lebensmittel-Ausgabestellen, in denen bedürftige Kund/innen vor allem frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse erhalten. Zusätzlich werden ungezählte Einrichtungen wie Frauenhäuser, Jugendklubs und Drogeneinrichtungen mit Lebensmitteln beliefert.

Knapp 80% der Tafeln bieten darüber hinaus mindestens einen weiteren Service wie Sozialberatung, Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe und Kultur- und Freizeitangebote an. Tafeln haben sich als Orte der Begegnung etabliert und sie übernehmen eine Begleitungs- und Lotsenfunktion für von Armut betroffene Menschen.

Die reguläre Tafel-Arbeit war darauf ausgelegt, möglichst viel persönlichen Kontakt zu gewährleisten. Die Fahrer/innen fuhren die Märkte an und erhielten dort von den Markt-Mitarbeitenden die aussortierten Waren. Diese brachten sie in die Tafel-Räumlichkeiten, wo sie von mehreren Tafel-Ehrenamtlichen sortiert und gesäubert wurden. Während der Ausgabe warteten die Kund/innen vor der Tafel oder in Warteräumen gemeinsam, bis sie an der Reihe waren und die Ausgabe selbst war meistens so gestaltet, dass die Ehrenamtlichen die Tafel-Kundschaft durch den Tafel-Laden begleitete.

1.3. Die Helferinnen und Helfer in den Tafeln



Bei den über 940 Tafeln in Deutschland engagierten sich bis Ende Februar 2020 rund 60.000 Menschen. Davon waren 90 % ehrenamtlich tätig. Rund 63 % der Ehrenamtlichen sind über 65 Jahre alt. Nur 6 % der Ehrenamtlichen sind unter 30 Jahre alt. Diese Alters-Diskrepanz zeigt sich häufig in der täglichen Arbeit der Tafeln. Das Abholen, Sortieren und Ausgeben von Lebensmitteln ist eine körperlich sehr anspruchsvolle Arbeit. Die Tafeln setzen deutschlandweit 500 kg Lebensmittel in der Minute um. Diese Last tragen im wörtlichen Sinne die Ehrenamtlichen und die meisten davon sind weit über 60 Jahre alt.

1.4. Die Kundinnen und Kunden der Tafeln

Die Tafeln unterstützen bundesweit bis zu 1,65 Mio. bedürftige Kund/innen mit Lebensmitteln. Tafel-Kund/innen sind durch ein niedriges Einkommen, einen heterogenen Bildungsstand und eine hohe Arbeitslosenquote charakterisiert.¹⁻³ Zunehmend mehr Rentner/innen besuchen die Tafeln.⁴ Aus einer Studie mit über 1000 Tafel-Kund/innen ist bekannt, dass über 70% der Tafel-Kund/innen ernährungsunsicher sind.¹ Sie sind damit dringend auf die Unterstützung durch die Tafeln angewiesen. Rund 60% der Tafel-Kund/innen in einer weiteren Studie berichteten von mindestens einer chronischen Erkrankung, insbesondere Bluthochdruck und Diabetes. Die Teilnehmenden der Studien besuchten die Tafeln bzw. deren Lebensmittelausgabestelle mehrheitlich wöchentlich über mehr als ein Jahr.¹ Es besteht also eine enge Anbindung der Nutzer/innen an die jeweilige Tafel und die Tafeln sind fest in die Lebenswelt der Nutzer/innen verankert.

2. Die Corona-Pandemie im Tafel-Kontext

2.1. Die Herausforderungen der Tafeln

Mit Ausbreitung des Corona-Virus (SARS-CoV-2) sahen sich die lokalen Tafeln zahlreichen Herausforderungen entgegen, die alle Säulen der Tafel-Arbeit betreffen.

Dazu zählen

im Bereich **Ehrenamtliche** ein starker Rückgang der Anzahl an aktuell aktiven Ehrenamtlichen. Die oben skizzierte Altersstruktur der Ehrenamtlichen wirkt sich besonders in der Krisensituation nachteilig aus, da der Großteil der Ehrenamtlichen zu der Risikogruppe von COVID-19 gehört. Daher bleiben viele Ehrenamtliche zu Hause, um sich und ihre Angehörigen zu schützen.

Gleichzeitig melden sich viele junge Menschen, die die Tafeln und ihre Kund/innen unterstützen wollen. Die neuen Tafel-Aktiven müssen geschult und eingearbeitet werden.

im Bereich **Finanzen** ein mancherorts starker Rückgang der finanziellen Ausstattung der Tafeln. Wird eine Tafel geschlossen, fehlen die Einnahmen durch die Kund/innen-Beiträge, während die Kosten für Miete und z.B. Versicherungen der Fahrzeuge unverändert weiter anfallen. Bleibt eine Tafel geöffnet, kommen oft zusätzliche Kosten z.B. für eingerichtete Lieferfahrten, Desinfektionsmittel u.a. hinzu. Viele Tafeln sind durch ein Ungleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben in ihrer Existenz bedroht. Die finanziellen Ausgaben belaufen sich bei **einer** Tafel im 5-stelligen Bereich für ein Jahr.

im Bereich **Lebensmittel-Spenden** ein teilweise starker Rückgang der Lebensmittel-Spenden, da der Einzelhandel durch die stark gestiegene Nachfrage weniger Überschüsse und keine Kapazitäten für die Sortierung der aussortierten Lebensmittel für die Tafeln hat.

Des Weiteren fehlen **Hygiene- und Desinfektionsprodukte**.

2.2. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Tafel-Kund/innen

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Tafel-Kund/innen kann derzeit nicht sicher beurteilt werden. Ein Großteil der Tafel-Kund/innen gehört aufgrund des Alters und bestehender Vorerkrankungen zur Risikogruppe.

Es bleibt zu vermuten, dass die von den Tafeln getroffenen Maßnahmen wie Tafel-Schließungen insbesondere bei ernährungsunsicheren Tafel-Kund/innen zu existentiellen Nöten führen. In Familien müssen durch Kita- und Schulschließungen mehr Personen im Haushalt mit Lebensmitteln versorgt werden.

Durch die fehlenden Kontakt- und Austauschmöglichkeiten und die Schließung oben genannter zusätzlicher Serviceleistungen sowohl bei noch geöffneten als auch geschlossenen Tafeln ist von einer Zunahme der Einsamkeit, Depressionen und anderen psychischen Erkrankungen bei Tafel-Kund/innen auszugehen.

3. Maßnahmen der Tafeln

Der Dachverband Tafel Deutschland hat die Mitglieds-Tafeln zum Umgang mit der sich dynamisch verändernden Situation beraten und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind in der Krise für die Tafeln Ansprechpartner bei Fragen zu Vereins-, Hygiene-, Koordinierungsangelegenheiten und bereiten Musterschreiben, Aushänge und Vorlagen für Pressemeldungen vor. Die Entscheidung, ob eine Tafel unter welchen veränderten Maßnahmen weiter offenbleiben oder zum Schutz vor der Infektion von Tafel-Aktiven und Kund/innen und damit zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus geschlossen wird, obliegt jedoch den lokalen Tafeln.

3.1. Maßnahmen bei geöffneten Tafeln

Über die Hälfte der Tafeln sind weiterhin oder wieder geöffnet. Die Helferinnen und Helfer dieser Tafeln führen ihre wichtige Arbeit unter erschwerten Bedingungen fort. Zu Beginn wurde an der Aufklärung der Tafel-Helfer/innen sowie Kund/innen über Hygiene- und Schutzmaßnahmen gearbeitet:

- Information der Tafel-Aktiven sowie Tafel-Kundinnen und -Kunden über allgemeine Maßnahmen des Infektionsschutzes (mehrsprachig)
- Hinweise auf die Abstandsregelungen (mehrsprachig)
- Piktogramme zur Erläuterung

Es gibt bereits viele kreative Lösungsansätze. Die Anzahl der Ausgaben pro Woche und die Anzahl der abholenden Kund/innen pro Ausgabe wurden begrenzt. Weitere Maßnahmen werden nun seit Einführung der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen umgesetzt und werden im Folgenden stichpunktartig zusammengefasst.

3.1.1. Anpassungen in der Logistik- und Organisationsform

- Lieferdienste
 - o Mit den Fahrzeugen der Tafeln
 - o Mit Fahrzeugen von Unterstützer/innen
 - o Mit Lastenfahrrädern

- Begrenzung der Kund/innen-Anzahl in den Tafel-Räumlichkeiten
 - o Ausgabe an Einzelpersonen
 - o Markierung des Sicherheitsabstands für die Warteschlange
- Ausgabe im Freien
 - o Ausgabe von vorgepackten Tüten im Freien
 - o Aufstellen kleiner Kühlschränke im Freien für Kühlware
 - o Ausgabe aus dem Fahrzeug heraus
- Vorpacken von Lebensmitteltaschen/-pakete
- Mobile Tafel (z.B. auf zentralem Platz in der Stadt)
 - o Ausgabe in Zelten

3.1.2. Veränderungen im Freiwilligenmanagement

- Ansprache von neuen Helfer/innen
- Kooperationen mit anderen Organisationen
 - o Unterstützung durch Helfer/innen von Jugend- oder Lebensmitterrettungs-Initiativen
 - o Hilfe durch Diakonie, ASB oder THW bei der Ausgabe, der Belieferung oder der Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen
 - o Schulung neuer Mitarbeiter/innen durch Kooperationspartner wie Ärzte ohne Grenzen in Hygiene- und Sicherheitsvorgaben

3.1.3. Akquise neuer Finanzmittel

- Geschlossene Hotels, Restaurants etc.
- Gewinnung neuer Spenderrinnen und Spender
- Unterstützung durch die Kommune

Auch Tafeln, die für Kund/innen geschlossen haben, arbeiten zum Teil weiter. Sie sammeln langhaltbare Lebensmittel von Supermärkten und lagern diese ein. So ist gewährleistet, dass bei Wiederöffnung Lebensmittel an die Kund/innen ausgegeben werden können. Wieder andere Tafeln lagern die Lebensmittel nicht selbst ein, sondern verteilen sie weiter an Nachbartafeln, die noch geöffnet sind.

3.2. Tafel-Schließungen

Derzeit sind **426** Tafeln in Deutschland geschlossen. Die ersten Tafel-Schließungen wurden dem Dachverband am 10.03. gemeldet. Tafel-Leitungen haben die Tafel-Schließung mit einer Vorsichtsmaßnahme für Ehrenamtliche und Kundschaft begründet. Dies hat insbesondere mit der obengenannten Risikogruppe unter den Tafel-Helfenden aber auch bei den Tafel-Kundinnen und Kunden zu tun.

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, verteilen sich die Tafel-Schließungen jedoch nicht über alle Bundesländer gleich.

Tabelle 1: Tafel-Schließungen nach Bundesland

	Tafeln	geschlossen		geöffnet	prozentuale Schließungen
		23.03.	30.03.	30.03.	30.03.
Bundesland					
Baden-Württemberg	146	77	83	63	56,8
Bayern	165	65	78	87	47,3
Berlin	1	0	0	1	0,0
Brandenburg	43	1	2	41	4,7
Bremen	1	0	0	1	0,0
Hamburg	4	1	1	3	25,0
Hessen	57	46	47	10	82,5
Mecklenburg-Vorpommern	29	4	4	25	13,8
Niedersachsen	104	46	51	53	49,0
Nordrhein-Westfalen	169	59	66	103	39,1
Rheinland-Pfalz	54	34	31	23	57,4
Saarland	11	7	7	4	63,6
Sachsen	42	13	9	33	21,4
Sachsen-Anhalt	33	6	8	25	24,2
Schleswig-Holstein	57	37	39	18	68,4
Thüringen	32	4	2	30	6,3
Gesamtergebnis	948	400	428	520	45,1

Stand: 30.03.2020, 15.03 Uhr

Die meisten Tafeln befinden sich in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Die Ausbreitung der Covid-19-Infektionen ist in diesen Bundesländern deutschlandweit am höchsten.⁵ Demensprechend haben auch dort viele Tafeln Vorsichtsmaßnahmen ergriffen und ihren Betrieb eingestellt.

In Hessen (82,5 %), Schleswig-Holstein (68,4 %), Saarland (63,6 %) Rheinland-Pfalz (57,4 %) und Baden-Württemberg (56,8 %) sind über die Hälfte der Tafeln geschlossen. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in diesen Bundesländern – mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz – mehr Tafeln geschlossen, als wiedergeöffnet. Auch jetzt noch zeigt sich in den Gebieten mit hoher Armutsquote (laut Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbands 2019) ein anderes Bild.

In den Bundesländern Brandenburg, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern sind jeweils immer noch über 80 % der Tafeln geöffnet. In Sachsen und Sachsen-Anhalt sind weiterhin über 70 % der Tafeln offen.

Auch in Nordrhein-Westfalen, dem Gebiet Deutschlands mit der höchsten Armutsquote, zeigt sich, dass trotz der hohen Ausbreitung des Virus weiterhin weit über die Hälfte der Tafeln geöffnet sind.

Bei den Tafel-Schließungen handelt es sich jedoch nur um einen temporären Zwischenstand. Allein zwischen dem 27.03.2020 bis 31.03.2020 sind der Tafel Deutschland knapp 30 Wiedereröffnungen gemeldet worden.

3.3. Die Tafeln erfinden sich neu

Die Tafeln sind sich der prekären Situation ihrer Kund/innen bewusst; viele von ihnen haben sich innerhalb kürzester Zeit neu aufgestellt. Sie fungieren nun als kontaktarme oder gar kontaktlose Tafel und unterstützen auf diese Weise weiterhin ihre Kund/innen in dieser schwierigen Zeit.

Die Umstellung der regulären Tafel-Arbeit auf kontaktarme oder kontaktlose Tafel-Arbeiter fordert für Tafel-Leitungen große Anstrengungen.

Zu den wichtigsten Aufgaben zählen:

- Informationsweitergabe an die Tafel-Kund/innen in mehreren Sprachen
- Koordinierung von ehrenamtlichen Helfer/innen
- Einarbeitung von interessierten neuen Helfer/innen
- Anmeldung von neuen Ehrenamtlichen bei Berufsgenossenschaft und anderen Behörden um Versicherungsschutz zu garantieren
- Einrichtung von Webinaren, Telefonnummern, Video-Konferenzen
- Pflege von Kontaktdaten
- Koordinierung von Einsatzzeiten, Einsatzgebiete
- Beantwortung von vielen Anfragen am Service-Telefon für Kundinnen – und Kunden
- Sicherstellung der Erreichbarkeit auch für Presse- und Medienanfragen,
- Sicherstellung der Finanzierung für Betriebs-, Benzin-, Reparaturkosten und Personalkosten
- Einhaltung der Hygiene- und Lebensmittelsicherheitsbestimmungen auch im umgestellten Betrieb

Mit einer kontaktarme und kontaktlosen Tafel-Arbeit ist sicherzustellen, dass der Kontakt zwischen den Helfer/innen und Kund/innen sowie untereinander weitestgehend oder komplett vermieden wird. Dies bedeutet nicht nur eine organisatorische Umstellung der Lebensmittelausgabe, sondern auch eine mentale Umstellung der Menschen, die sich in der Tafel begegnen.

Beispielhaft seien im Folgenden Tafeln beschrieben, die mit viel Engagement und Kreativität ihren Betrieb bereits umgestellt haben.

3.3.1. Kontaktarme Tafeln

Beispiel der Berliner Tafel e.V. – Einrichtung eines Lieferdienstes

Von 45 Ausgabestellen der Berliner Tafel sind momentan nur noch vier geöffnet, um vor Ort Waren an Menschen auszugeben. Für alle 45 Ausgabestellen hat die Berliner Tafel e.V. die zentrale Koordinierung übernommen. Sie fährt nicht nur die üblichen Märkte ab, um dort Waren einzusammeln, sondern auch noch die Filialen, die normalerweise von den 45 Ausgabestellen angefahren werden, um auch weiterhin 50.000 Menschen in Berlin mit Lebensmitteln unterstützen zu können.

Die Berliner Tafel e.V. hat ihren Fuhrpark erweitert und seit dem 24.03.2020 daran gearbeitet, einen Lieferdienst einzurichten. Dafür war es notwendig, die gesamten logistischen Abläufe neu aufzustellen. Hilfestellung hat die Berliner Tafel durch den Berliner Senat und das THW erfahren. Außerdem wird die Tafel von „Ärzte ohne Grenzen“ und anderen Fachleuten beraten.

Auch durch die Hilfe von vielen neu gewonnenen Helfern und der großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung war es möglich, am 30.03.2020 mit dem neuen Konzept zu starten. In vier Tagen hat die Berliner Tafel bereits 1.000 Lebensmittel-Tüten an bedürftige Menschen verteilt.

Die Tafel-Nutzer/innen können ihren Bedarf an ihre Gemeinde melden. Dorthin bringt die Berliner Tafel dann vorgepackte Tüten. Vorrangig werden ältere oder kranke Menschen oder Alleinerziehende mit mehreren Kindern mit Lebensmitteln beliefert. Parallel zu der Unterstützung von bedürftigen Privathaushalten beliefert die Berliner Tafel auch weiterhin viele soziale Einrichtungen mit Lebensmitteln. Aktuell packen die Helfer/innen der Berliner Tafel insgesamt 500 Tüten pro Tag. Diese Zahl soll nun stetig erhöht werden.

Für diese Umstellung ist ein enormer Organisationsaufwand notwendig. Die Berliner Tafel benötigt die Adressen von 50.000 Einzelpersonen; diese müssen gespeichert, sortiert und in Routenpläne übertragen werden.

Außerdem wird ein völlig neues System im Freiwilligenmanagement verlangt. Während sich Helfer/innen bisher an eine der 45 Ausgabestellen in den Berliner Bezirken wendeten, um dort bei der Sammlung, Sortierung oder Ausgabe der Lebensmittel zu unterstützen, werden diese nun zentral vom Team der Berliner Tafel koordiniert.

Beispiel Leipziger Tafel e.V. – Aufbau von Zugangsbeschränkungen

Die Leipziger Tafel hat bei ihrer Ausgabe die hygienischen Anforderungen angepasst und räumliche Zugangsbeschränkungen formuliert. So ist zumindest eine Notversorgung gewährleistet. In Ausnahmefällen organisiert die Tafel mobile Hausbelieferungen.

Um dies zu gewährleisten sind eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben zu erledigen:

3.3.2. Kontaktlose Tafeln

Beispiel Tafel Bayreuth e.V. – Einrichtung eines Lebensmittelversandes

Die Tafel Bayreuth hat am 16.03.2020 ihre Ausgabestelle bis auf weiteres geschlossen. Ein großer Anteil der Tafel-Aktiven und der Tafel-Kund/innen ist älter und gehört damit zur gefährdeten Bevölkerungsgruppe. Seit dem 25.03. laufen die Vorbereitungen für eine Belieferung der Tafel-Nutzer/innen per Post. Ein lokaler Spediteur stellt das Verpackungsmaterial zur Verfügung. Helfer/innen, die keiner Risikogruppe angehören, packen ab 06.04.2020 in kleinen Gruppen von zwei bis drei Personen die Kisten. Über einen DHL-Drucker werden Adressaufkleber ausgedruckt und auf die vorgepackten Pakete geklebt. So ist gewährleistet, dass der Datenschutz eingehalten wird und die Kundendaten nicht an Dritte weitergegeben werden.

Ein Vorteil dieses kontaktlosen Modells der Tafel-Arbeit ist, dass keine Belieferung mit dem Tafel-Fahrzeug erfolgen muss. Einigen Tafel-Nutzer/innen ist es unangenehm, wenn sie sichtbar für alle Nachbarn von der Tafel beliefert werden. Bei einem Paket per Post sehen Nachbarinnen nicht, woher es kommt. Das Projekt startet am 09.04.2020 und es werden gleich zu Beginn 700 Pakete versendet.

Beispiel Troisdorfer Tafel, Trägerschaft SKM Kath. Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. – Ausbau der Sozialberatung

Die Troisdorfer Tafel ist derzeit zwar geschlossen. Um Menschen in Not jetzt aber nicht alleine zu lassen, erweitert die Tafel gemeinsam mit dem Träger SKM ihr Beratungsangebot in der Allgemeinen Sozialberatung. Sie unterstützen u.a. bei der Bewältigung aufkommender Alltagsprobleme und vermitteln ggf. in andere Fachdienste und örtliche Initiativen. Darüber hinaus unterstützen sie Tafel-Nutzer/innen bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber öffentlichen Stellen, stellen Anträge an Stiftungen und gewähren als letztes Mittel auch materielle Unterstützung um Notlagen zu überwinden.

Beispiel Tafel Coesfeld e. V. – Verteilzentrum

Die Tafel in Coesfeld hat ihre Lebensmittelausgabe seit dem 23.03.2020 geschlossen. Da die Tafel aber auch ein Verteilzentrum für Lebensmittel- und Sachspenden von sechs Zentren in Nordrhein-Westfalen ist, nimmt die Tafel auch weiterhin haltbare

Lebensmittel, vor allem Großspenden, an. So werden bereits jetzt Lebensmittel für eine Wiederöffnung angelegt.

Die Tafel Coesfeld bietet zusätzlich auch noch einen Lieferservice für Nutzer/innen an, die sich in der Tafel melden. Außerdem können Menschen in Not sich telefonisch an die Tafel wenden und werden beraten.

Beispiel Zusammenschluss mehrerer Tafeln in der Region Kassel – Spendenaktion

Die Tafeln haben seit dem 18.03.2020 geschlossen. Für die Tafel-Nutzer/innen haben sich die Verantwortlichen aber eine Spendenaktion ausgedacht. Menschen und Unternehmen aus der Umgebung können Einkaufsgutscheine für Lebensmittelmärkte spenden. Diese helfen dann den Tafel-Kund/innen beim Einkauf.

4. Unterstützungsbedarfe der Tafeln

Die über 940 Tafeln in Deutschland unterschieden sich voneinander. Je nach Region, je nach Größe, je nach ehrenamtlichem Engagement, je nach Anzahl der Lebensmittelspenden: die lokalen Tafeln haben sehr unterschiedliche Bedarfe.

4.1. Unterstützungsbedarfe im Bereich Finanzen

Da durch die aktuelle Ausnahmesituation bei einem Großteil der Tafeln Spenden und andere Einnahmen wegfallen, ist eine Übernahme der Betriebs- und Überbrückungskosten für den Notbetrieb zwingend erforderlich. Nur so können Tafeln ihren Betrieb aufrechterhalten oder wiederaufnehmen.

Im Einzelnen ist die finanzielle Unterstützung der Tafeln in folgenden Bereichen dringend erforderlich:

- **Übernahme von Mietkosten**

Die meisten Tafeln verfügen über Räumlichkeiten, die sie bisher ausschließlich aus Spenden finanziert haben. Im besten Fall sind im gleichen Gebäude Lagermöglichkeiten, ein Laden für die Ausgabe der Lebensmittel, Räumlichkeiten für die wartende Kundschaft, ein Büroraum, ein Aufenthaltsraum für Helfer/innen und Stellplätze für die Fahrzeuge vorhanden. Die benötigte Fläche variiert je nach Größe der Tafel.

- **Übernahme von Nebenkosten**

Um die Hygienestandards und die Vorgaben für die Lebensmittelsicherheit für den Umgang mit Lebensmitteln einzuhalten fallen insbesondere für Reinigung, Lagerung und Kühlung hohe Wasser- und Stromkosten an. Eine Erstattung der Kosten oder Vergünstigungen über die örtlichen Stadtwerke können vielen Tafeln helfen, den Betrieb nach der Schließung schnell wiederaufzunehmen.

- **Übernahme/ Unterhaltskosten von Fahrzeugen**
Die Tafeln in Deutschland haben zusammen eine Flotte von über 2.000 Fahrzeugen. Darunter auch Transporter mit Kühl- und Tiefkühlmöglichkeiten. Nach und nach schaffen auch erste Tafeln Elektro-Fahrzeuge an, andere arbeiten im kleinen Umfang mit Lastenfahrrädern. Für die Fahrzeuge laufen trotz Schließung Versicherungen und ggf. Instandhaltungskosten.
- **Übernahme von Kosten für technische Geräte**
Die technische Ausstattung vieler kleiner Tafeln ist bei weitem nicht ausreichend, um kontaktlose Tafel-Arbeit über Telefon oder Video-Konferenzen anzubieten. Hierfür werden Laptops, Smartphones, Mobilfunk- und Internetverträge benötigt.

4.2. Unterstützung im Bereich Ehrenamt / Mitarbeiter/innen

Die Tafeln leben vom ehrenamtlichen Engagement von 60.000 Menschen. Insbesondere in Krisen-Zeiten, in den schnell auf aktuelle gesellschaftliche und politische Veränderungen reagiert werden muss, benötigt das Ehrenamt hauptamtliche Unterstützung. Die aktuelle Coronavirus-Situation zeigt dies sehr deutlich: hunderte Tafeln müssen schließen, weil ein Großteil der Ehrenamtlichen zur gefährdeten Risikogruppe zählt. Gleichzeitig melden sich tausende junge Menschen und bieten ihre Hilfe an. Doch wer bleibt noch übrig, um diese Menschen zu kontaktieren, einzuarbeiten, einzuteilen und gleichzeitig die Tafel-Arbeit am Laufen zu halten? Im Ehrenamt ist das nicht leistbar.

- **Kostenübernahme für Personalstellen Ehrenamtskoordination**
Aufgrund der neuen uns ungewohnten Situation nach einer Schließung werden Tafeln ohne hauptamtliche Unterstützung nicht mehr wiedereröffnen können. Insbesondere aufgrund der hohen Anfragen von neuen Helfer/innen.
- **Kostenübernahme für Personalstellen im Bereich Soziale Arbeit**
Insbesondere in Krisenzeiten benötigen Menschen in finanziellen und sozialen Notlagen professionelle Unterstützung. An Orten, in denen Tafeln diese Menschen nicht an andere soziale Einrichtungen verweisen können, müssen Sozialarbeiter/innen eingesetzt werden.
- **Bereitstellung von digitaler Software für die Freiwilligenverwaltung**
Die vielen zusätzlichen Helfer/innen, die sich derzeit bereit erklären zu helfen, müssen verwaltet, koordiniert und informiert werden. Dafür sind digitale Lösungen notwendig.
- **Schulungen** von Tafel-Leitungen und –Mitarbeitenden zur Umsetzung neuer Modelle der Tafel-Arbeit

- **Schulungen von Tafel-Mitarbeitenden zur Wahrung des Vereinsrechts in Krisenzeiten**
Auch in Krisenzeiten muss ein Verein seine Mitglieder informieren, der Vorstand muss handlungsfähig bleiben und die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt werden. Dafür sind Schulungen für die aktiven notwendig.
- **Bereitstellung von Kommunikationstools**
Sowohl mit den Aktiven der eigenen Tafel muss ein digitaler Austausch möglich sein, als auch mit den benachbarten Tafeln, um Waren oder Informationen weiterzugeben.

4.3. Unterstützung im Bereich Neu-Aufstellung der Tafeln

Tafeln, die trotz Corona-Pandemie ihren Betrieb nicht einstellen oder nach kurzer Pause wieder öffnen, müssen bei der Umstellung des Betriebs auf neue Modelle unterstützt werden. Auch nach Beendigung der derzeitigen offiziellen Maßnahmen werden die Tafeln mittelfristig nicht in ihren vorherigen Ausgabemodi arbeiten können. Zukünftig sind zum Beispiel Lieferdienste denkbar oder das Packen von Mitnahme-fertigen Tüten, die im Vorraum für Kund/innen abgestellt werden.

- **Übernahme von steigenden Benzinkosten**
Die Umstellung des regulären Tafel-Betriebs auf kontaktarme Lieferdienste lässt insbesondere die Benzinkosten in die Höhe schnellen. Statt nur die lokalen Supermarkt-Filialen abzufahren, werden nun die Tafel-Nutzer/innen zuhause besucht, um die Waren dort abzugeben.
- **Übernahme von Ausstattung, Reparaturen und Instandhaltung der Fahrzeuge**
Fahrzeuge, die nun noch häufiger genutzt werden, müssen auch häufiger repariert werden. Des Weiteren werden einige Fahrzeuge ausgestattet werden müssen, beispielsweise mit Sicherheitsgurten und –stangen, um die Ladungssicherung zu gewährleisten. Für andere Fahrzeuge wird Kühlung benötigt, um auch Kühlware zu den Kund/innen transportieren zu können.
- **Verpackungsmaterialien**
Für die Einrichtung von Lieferdiensten müssen die Lebensmittel für alle Kund/innen einzeln verpackt werden. Dafür werden Kartons und andere Verpackungen – wenn möglich aus nachhaltigen Materialien – benötigt.
- **Übernahme von Portokosten**
Für den Versand von Waren an die Tafel-Nutzer/innen per Post entstehen Porto- bzw. DHL-Gebühren.
- **Anschaffung von Lastenfahrrädern**
Um umweltschonend zu arbeiten und um auch Menschen ohne Führerschein für die Mithilfe bei den Lieferdiensten zu begeistern, können die Tafeln Lastenfahrräder anschaffen.

- **Übernahme von Ausstattung der Fahrradfahrer/innen**
Um die Sicherheit der der Helfer/innen zu gewährleisten, die den Lieferdienst mit Fahrrädern übernehmen, müssen Helme, Fahrradschlösser und Sicherungsgurte beschafft werden.
- **Anschaffung von Markierungen zur Abstandsregelung**
Für die Ausgabe von Lebensmitteltüten oder Kisten an Einzelpersonen in oder vor den Tafel-Räumlichkeiten muss die Wahrung des Sicherheitsabstands von mind. 1,5 m zwischen Personen gewährleistet werden. Dafür benötigen die Tafeln Absperrbänder oder Pylonen.
- **Anschaffung von Routensoftware**
Für die Belieferung von Kund/innen zuhause ist die Anschaffung von Routensoftware sinnvoll, um unnötige Fahrtwege zu verhindern.
- **Kostenübernahme von digitalen Schulungen für neue Helfer/innen**
Für alle Tafel-Mitarbeitenden ist eine Hygieneschulung verpflichtend. Da zurzeit viele neue Engagierte die Tafeln unterstützen möchten, müssen sie alle geschult werden. Dies kann über digitale Webinare umgesetzt werden.
- **Kostenübernahme von Honorar für Sicherheitspersonal**
Um bei der Lebensmittelausgabe die Abstandsregelungen um- und durchzusetzen ist es teilweise notwendig Sicherheitspersonal einzusetzen. Im besten Fall sind diese Personen sensibilisiert für die Themen der Tafeln und können auch mit Kund/innen kommunizieren, die nicht deutschsprachig sind.
- **Kostenübernahme für Informationsmaterial**
Der Druck, das Verteilen und zum Teil das Übersetzen von Informationsmaterial für Tafel-Kund/innen, die lokale Öffentlichkeit oder für Spender/innen kann Kosten verursachen, die die lokalen Tafeln nicht selbständig stemmen kann.
- **Bereitstellung Digitale Software für Routenplanung**
Es ist davon auszugehen, dass bei mittelfristigen Wiedereröffnungen weiterhin Lieferdienste angeboten werden müssen. Um diese professionell zu planen und zu koordinieren, sowie die Abholung in den Märkten zu gewährleisten.

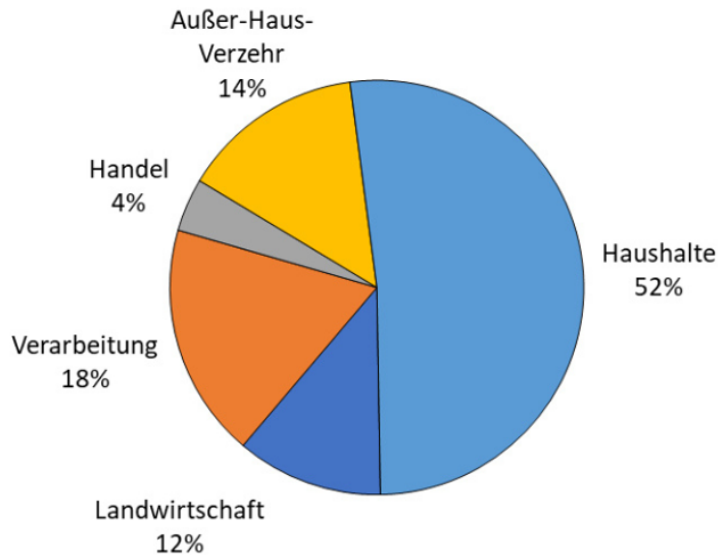
4.4. Unterstützung der Landesverbände

4.4.1. Auf- und Ausbau von Verteilerzentren für die Logistik der Tafel-Arbeit

Die über 940 Tafeln retten bundesweit jährlich ca. 265.000 t Lebensmittel. Diese werden bei den örtlichen Supermärkten Bäckereien, Fleischereien und anderen Lebensmittelgeschäften abgeholt. Die Lebensmittelspenden von lokalen Supermärkten waren schon vor der Corona-Krise rückläufig und nehmen seitdem weiter ab oder bleiben aus. Viele Tafeln, die weiterhin geöffnet haben, wissen nicht, welche Waren sie an die Nutzer/innen ausgeben sollen.

Zur Kompensation spielt die Logistik der 12 Landesverbände eine große Rolle.

Darstellung der prozentualen Anteile der Lebensmittelabfälle nach Bereichen der Wertschöpfungskette für Lebensmittel 2015 in Deutschland



Abbildung¹

Das Thünen-Institut hat am 12.09.2019 offizielle Zahlen zu Lebensmittelabfällen in Deutschland veröffentlicht. Schon vor der Corona-Krise war damit den Tafeln klar, dass das Potenzial für die noch zu verteilenden Lebensmittel bei den Herstellern liegen. In der Lebensmittelverarbeitung sind es 2,2 Millionen Tonnen (18%).

Produzenten von Lebensmitteln sind seit 2014 eine zweite Säule der Lebensmittelspenden. Sie geben in Großmengen ab, das heißt in LKW-Ladungen. Ein LKW kann 33 Paletten Tiefkühlpizza transportieren, das entspricht etwa 15,84 Tonnen. Diese können nicht von den örtlichen Tafeln in der Menge abgenommen werden.

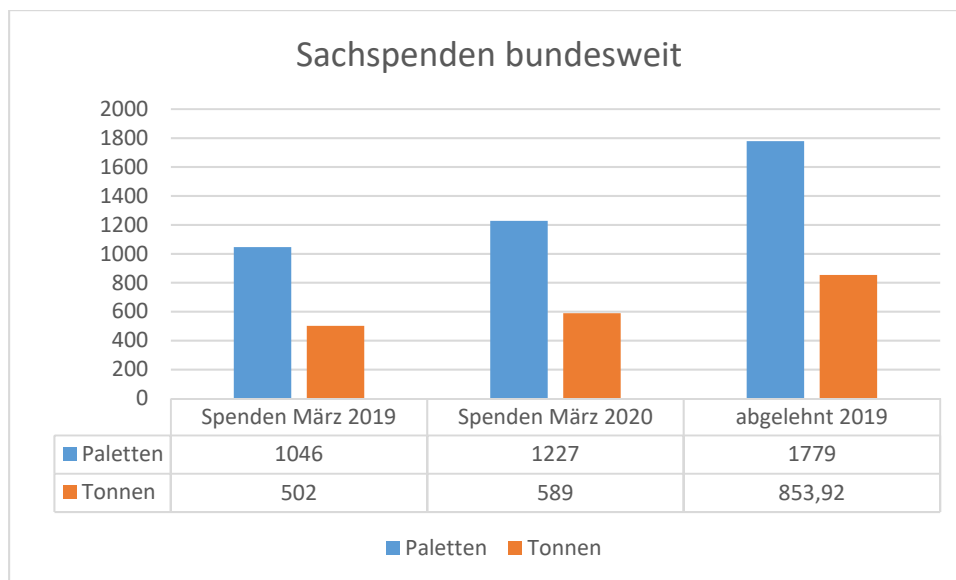
Diese Großspenden werden von der Tafel Deutschland mit einer Mitarbeiterin und 12 ehrenamtlichen Landeslogistiker/innen verteilt.

In der aktuellen Situation nimmt die Tafel Deutschland im März 2020 eine Steigerung der Sachspenden wahr, die von Herstellern und Produzenten abgegeben werden. Zu den Waren zählen derzeit vor allem Kaffee, Putzmittel, Molkereiprodukte, TK-Pizza, Süßigkeiten bzw. Schokolade, Getränke, Gebäck und Gewürze. Doch selbst in dieser Ausnahmesituation zeigt sich, dass die Landesverbände nicht die notwendige Infrastruktur für die Annahme solcher Mengen besitzen.

¹ Schmidt T, Schneider F, Leverenz D, Hafner G. *Lebensmittelabfälle in Deutschland - Baseline 2015* -. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut; 2019.

Die Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Verteilzentren zur Abnahme und Verteilung von Großmengen ist daher ein dringliches Anliegen der Tafel Deutschland.

Auf der Bundesebene zeigt die Grafik, wie sich die Anzahl der Sachspenden im Krisenmonat März 2020 von den Vorjahren unterscheidet:



Von März bis Dezember 2019 musste die Tafel Deutschland 1.779 Paletten Sachspenden von Herstellern ablehnen. Das entspricht 854 Tonnen Lebensmitteln. Die Landesverbände können die Waren hauptsächlich aufgrund von fehlenden Kühl- und Lagerkapazitäten annehmen. Im Januar 2020 sind schon 132 Paletten, also 63 Tonnen Sachspenden abgelehnt worden.

Ein großer Landesverband verteilt monatlich ca. 140 Paletten Lebensmittel-Großmengen an die Tafeln im Land. So werden derzeit jährlich etwa 1.700 Paletten Lebensmittel an die lokalen Tafeln verteilt.

Mit Hilfe von Investitionen in hauptamtliches Personal und in die Infrastruktur ist es möglich, die Abnahme der Paletten um 100 % auf 3.500 Paletten zu steigern,

Durch die Schaffung neuer Standorte für Logistikzentren werden die Routen, die Tafeln für die Abholung von Großwaren fahren müssen, verbessert und optimiert. Durch diese Verkürzung der Fahrtwege werden die Transportkosten deutlich gesenkt. Zudem kann eine Steigerung der angenommenen und verteilten Menge Kühlwaren gewährleistet werden. Zur Koordinierung und Steuerung ist es notwendig, mit einer professionellen Logistik-Software zu arbeiten. So können die Aufnahmekapazitäten jeder Tafel im Land erfasst werden und Tiefkühl-, Kühl- und Trockenwaren können bestmöglich und gerecht über das Land verteilt werden.

Die Verbesserung der Infrastruktur und die Erfassung der Daten, ermöglicht auch eine Einordnung der Ware in Warengruppen, eine Differenzierung nach Spender/innen und einen Gesamtüberblick über die geretteten Waren in Deutschland. So wird es den Tafeln möglich sein, die Zusammenarbeit mit Herstellern bzw. Produzenten auszubauen und den hohen Anteil an vermeidbaren Lebensmittelüberschüssen in der Verarbeitung zu verringern.

Konkrete Maßnahmen: Übernahme von Kosten für den Ausbau der Logistik

Beispiel für einen Landesverband mit 60 Tafeln (durchschnittliche Angabe)

Beschreibung	Durchschnittliche Kosten pro Landesverband pro Jahr
2,5 Personalstellen	125.000 Euro
Aufwandsentschädigungen für Helfer/innen in den Logistikzentren	20.000 Euro
Miete für 4 Logistikzentren (einschließlich Betriebskosten)	48.000 Euro
2 Tiefkühl- und Kühlsysteme	80.000 Euro
4 Gabelstapler	100.000
Reparaturen und Wartungskosten	5.000 Euro
Budget für Speditionen	5.000 Euro
Software	2.000 Euro
Büro Ausstattung für 4 Logistikzentren	12.000 Euro
Entsorgungskosten für 4 Logistikzentren	2.000 Euro
2 Fahrzeuge	60.000 Euro
Summe	459.000 Euro

4.5. Unterstützung der Tafel Deutschland e.V. und der Tafel-Akademie gGmbH

Tafel Deutschland übernimmt mit 15 Mitarbeitenden die Koordinierung in der Krise sowohl für Tafeln als auch für Landesverbände. Als zivilgesellschaftliche Organisation mit vielen Projektförderungen in der Tafel-Akademie ist auch die Existenz des Dachverbands und seiner Tochtergesellschaft (Tafel-Akademie gGmbH) bedroht. In der Tafel-Akademie sind 13 Mitarbeitende für die Qualifizierung und Vernetzung der Tafel-Aktiven zuständig und führen Projekte zur Unterstützung der Tafel-Arbeit durch.

Im Einzelnen steht Tafel-Deutschland vor folgenden Herausforderungen:

- Für Vereinen ist die Bildung von finanziellen Rücklagen kaum möglich
- Spenden von Unternehmen drohen aufgrund der wirtschaftlichen Lage wegzubrechen
- Projektförderungen sind an Projektergebnisse gekoppelt, die in der aktuellen Lage nicht erbracht werden können,
- Benefizkonzerte, Spendenläufe und andere Fundraising-Events können derzeit nicht durchgeführt werden

Um das wirtschaftliche Überleben der Tafel-Landschaft und Tafel Deutschland zu sichern, benötigt Tafel Deutschland von der Politik langfristig die Grundfinanzierung für die Sicherung der Geschäftsstelle der Tafel-Deutschland und der Tafel-Akademie.

Tafel Deutschland, die Tafel-Akademie und ihre Projekte leisten einen unverzichtbaren Beitrag für ein funktionierendes öffentliches Leben, besonders in Krisensituationen. Gleichzeitig sind die Beschäftigten enormen individuellen Arbeitsbelastungen ausgesetzt.

Kurzfristig wäre es für die Bewältigung der Coronavirus-Krise enorm hilfreich, wenn die Projektförderungen der Personalstellen aus Bundesmitteln für die Mitgliederbetreuung und Restrukturierung der Tafel-Arbeit eingesetzt werden könnten.

Tabelle 2: Geförderte Projektmittel von Bundesministerien für Tafel Deutschland und Tafel-Akademie.

	Summe Förderung in 2020	Anteil Personal-kosten in 2020	Weiterleitungen an Tafeln in 2020	Förderung über Gesamtzeitraum
Summe	2.559.256,39 €	744.859,92 €	955.046,61 €	4.990.843,64 €

Tabelle 2 führt nur Mittel aus Förderungen von Bundesministerien auf. Die Tafel Deutschland finanziert sich grundsätzlich über private und privatwirtschaftliche Spenden. Die Tafel-Akademie gGmbH finanziert sich hauptsächlich aus öffentlichen Projektförderungen.

Tabelle 3: Projektförderungen der Tafel Deutschland und der Tafel-Akademie aus Mitteln der Bundesministerien im Überblick

Zuwendungsgeber	Projekt	Empfänger	Zeitraum
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Tafel macht Zukunft – gemeinsam digital Innovationsprozess zur Entwicklung einer digitalen Software, die die Schnittstelle zwischen lebensmittel-spendenden Unternehmen aus Industrie und Handel an die Tafeln digitalisiert und vereinfacht.	Tafel Deutschland	01.03.19-01.02.22
		Tafel-Akademie	01.03.19-01.02.22
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat	MOTIV Maßnahmen zur Offenheit der Tafeln für Interkulturelles und Vielfalt	Tafel-Akademie	01.03.19-28.02.22
Bundesministerium für Bildung und Forschung	Tafel macht Kultur Kulturelle Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Rahmen des Projektes „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“	Tafel-Akademie	01.01.18-31.12.22
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	FINATA-Studie Funktionsdynamiken der Tafeln in Deutschland aus interdisziplinärer Perspektive. Ernährungsunsicherheit von Tafelkund/innen in ländlichen und nicht-ländlichen Regionen – Einflussfaktoren, Interventionsbedarfe und Lösungen	Tafel-Akademie	01.06.19-31.05.22
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Bundesfreiwilligendienst Freiwilligendienst bei den Tafeln für Menschen jedes Alters	Tafel-Akademie	Seit 2011
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Ernährungskompetenz stärken und nachhaltig fördern Erprobung von Bildungsformaten zur Stärkung der Ernährungskompetenz in der Tafel-Landschaft	Tafel-Akademie	01.01.20-28.02.21
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Tafel-Lotsen Tafeln als Kompetenz- und Lotsenzentren in den Städten und Gemeinden. Tafeln werden mit Unterstützung von Kooperationspartnern zu Ansprechpartnern der Bedürftigen Menschen vor Ort	Tafel-Akademie	01.03.20-28.02.23

5. Ausblick Tafeln nach der Corona-Krise

Für die bis zu 1,65 Mio. von den Tafeln unterstützten Menschen hat sich die Situation in dieser Krise noch verschärft. Ältere und alleinstehende Menschen stehen durch die Maßnahmen zur Kontaktreduzierung vor der Gefahr von Vereinsamung, während Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien ebenfalls weniger Unterstützung von außen erfahren.

Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Folgen⁶ der Corona-Pandemie ist von zukünftig steigenden Nutzer-Zahlen bei den Tafeln auszugehen.

Allein im März 2020 sind 470.000 Anzeigen auf Kurzarbeit bei der Bundesagentur eingegangen (Bundesagentur für Arbeit, 31.03.2020, Presseinfo Nr. 19).

Normalerweise sind die Tafeln genau für solche kurzfristigen Notsituationen erreichbar. In den letzten beiden Wochen hatten einige Tafeln eine erhöhte Anzahl von Neuanmeldungen. Tafel Deutschland begrüßt daher alle Bestrebungen, die dazu dienen, dass von Armut betroffene Menschen mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Leider ist davon auszugehen, dass in vielen Tafeln die älteren Helfer/innen nicht mehr zu ihrem Ehrenamt zurückkehren. Auch nach Beendigung der derzeitigen offiziellen Kontaktrestriktionen gehören die älteren Ehrenamtlichen weiterhin zur Risikogruppe, deren Schutz Priorität haben muss. Ob die Ehrenamtlichen nach Etablierung einer Schutzimpfung ihr Engagement wiederaufnehmen, bleibt angesichts der Umstellungen in ihren Tafeln fraglich.

Von dem Trend des Rückganges der Lebensmittelspenden in den Supermärkten vor Ort ist weiterhin auszugehen. Geldspenden von Unternehmen, die Mitarbeitende entlassen mussten, werden eine rückläufige Finanzierung der Tafeln auf allen Ebenen zur Folge haben. Für die fast ausschließlich spendenfinanzierten Tafeln stellt das ein großes Problem dar.

Die Tafeln werden dringend hauptamtliche Unterstützung von Sozialarbeiter/innen, Dolmetscher/innen und Ehrenamtskoordinator/innen benötigen.

Bereits jetzt melden Tafeln vermehrt die Termine für ihre Wiedereröffnung. Ein Lichtblick sind auch die vielen jungen und neuen Helfer/innen, die derzeit auf die Tafeln zugehen und ihre Unterstützung anbieten. Inwieweit diese aber noch zeitlichen Ressourcen aufbringen können, wenn Schulen, Universitäten und Arbeitgeber wieder regulär öffnen, ist derzeit noch fraglich.

6. Forderungen des Dachverbands

Im Namen der Tafeln in Deutschland fordert der Dachverband:

- 1. Politische Unterstützung für Menschen, die jetzt in existenziellen finanziellen Nöten sind.**
z.B. durch eine Erhöhung der Regelsätze
- 2. Eine staatliche Grundfinanzierung der Geschäftsstelle des Dachverbands für die Bereiche Mitgliederbetreuung, Finanzen/Verwaltung, Verbands- und Bildungsarbeit**
- 3. Aufbau von Geschäftsstellen der Tafel-Landesverbände und Ausbau der Infrastruktur Verteiler-Zentren die Verbandstruktur und die Logistik-Infrastruktur**
- 4. Tafel-Arbeit unterstützen durch kurzfristige Finanzhilfen und langfristige Sicherung der Tafel-Arbeit**
- 5. Umwidmung von projektgebundenen Geldern aus Bundesministerien für den Einsatz zur Corona-Krisenbewältigung**

Literatur

1. Depa J, Gyngell F, Müller A, Eleraky L, Hilzendegen C, Stroebele-Benschop N. Prevalence of food insecurity among food bank users in Germany and its association with population characteristics. *Prev Med Rep.* 2018;9:96-101. doi:10.1016/j.pmedr.2018.01.005
2. Depa J, Hilzendegen C, Tinnemann P, Stroebele-Benschop N. An explorative cross-sectional study examining self-reported health and nutritional status of disadvantaged people using food banks in Germany. *Int J Equity Health.* 2015;14:141. doi:10.1186/s12939-015-0276-6
3. Simmet A, Tinnemann P, Stroebele-Benschop N. The German Food Bank System and Its Users-A Cross-Sectional Study. *Int J Environ Res Public Health.* 2018;15(7). doi:10.3390/ijerph15071485
4. Tafel Deutschland. Tafel-Umfrage 2017/18. Zahlen&Fakten. https://www.tafel.de/fileadmin/media/Presse/Hintergrundinformationen/2019-09-03_Faktenblaetter_Gesamt.pdf. Published 2019. Accessed March 25, 2020.
5. Robert Koch-Institut. Coronavirus SARS-CoV-2 - COVID-19: Fallzahlen in Deutschland und weltweit. https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html. Published April 2, 2020. Accessed April 2, 2020.
6. Bofinger P, Dullien S, Felbermayr G, et al. Wirtschaftliche Implikationen der Corona-Krise und wirtschaftspolitische Maßnahmen. 2020:18.